

Zukunft dahoam

Der CSU-Niederbayernplan 2020

Das Programm der CSU Niederbayern 2020.



Niederbayern

„Von der Aufsteigerregion zur Premiumregion“

Andreas Scheuer, Bezirksvorsitzender

INHALT

Wir gestalten Zukunft daheim	3
Perspektive	4
Mobil	6
Digital	8
Bildung	9
Wirtschaft	10
Tourismus	11
Landwirtschaft	12
Nachhaltig	13
Kultur	14
Sicher	15
Gesund	16
Engagiert	17
Vernetzt	18
Die CSU in Niederbayern	19
Autorenverzeichnis/Impressum	23
Unsere Bundestagskandidaten 2017	24

Zukunft dahoam

Wir wollen mit den Menschen Niederbayerns einen **modernen und dynamischen Lebens- und Wirtschaftsraum** weiterentwickeln, eingebettet in einer **abwechslungsreichen und ökologisch wertvollen Naturlandschaft**.

Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Niederbayern weiterhin an der **Spitze der Regionen Europas** steht, ohne dabei seinen Charakter zu verlieren.

Wir wollen, dass auch **nachfolgende Generationen mit Stolz und Zuversicht** auf die jetzt anstehenden Entwicklungsstufen aufbauen können. Für unsere lebens- und liebenswerte Heimat will die CSU Niederbayern weiterhin die **Weichen in Richtung Zukunft** stellen. Wir haben gemeinsam viel geschafft: Weiter so!

Deshalb gehen wir mit klaren Zielen in die anstehenden Wahlkämpfe der

Bundestagswahl 2017

Landtags- und Bezirkstagswahl 2018

Europawahl 2019

Kommunalwahl 2020

und werben um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger.

Wir wollen alle Teile Niederbayerns – von Landshut bis in den Bayerischen Wald, von Kelheim bis ins Rottal – **von der Aufsteiger- zur Premiumregion** entwickeln.

Die CSU Niederbayern schafft „Zukunft dahoam“!

Dabei geben uns die Erfolge der Vergangenheit die Motivation für die Zukunft:

- Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen und die **Digitalregion Niederbayern** schaffen! Dazu bedarf es eines flächendeckenden Ausbaus der Breitband- und Mobilfunkversorgung und der Nutzung des hyperschnellen G5-Standards in Niederbayern.
- Die Automobilindustrie und deren Zulieferer waren und sind Motor



unserer wirtschaftlichen Entwicklung und stehen vor fordernden Veränderungen. Wir wollen die **E-Mobilitätsregion Niederbayern** forcieren und Vorreiter in der Nutzung moderner Antriebstechnologien im Alltag sein!

- Niederbayern ist stark im Bereich Landwirtschaft und Produktion, sowie in Handel und Dienstleistung. Dieses vielfältige Profil gilt es weiter auszubauen, wobei wir besondere Chancen im **hochqualifizierten**

Dienstleistungsbereich sehen.

Start-ups und Existenzgründer sind dabei zu stärken und zu unterstützen.

- Tragende Säule der Wirtschaft ist das Handwerk. Es ist in besonderer Weise auf Fachkräfte angewiesen und braucht Verkehrs- und Digitalinfrastruktur. Das Handwerk ist krisenfest, investitions- und innovationsfreudig.
- Eine Daueraufgabe für die Politik bleibt die **Sicherung und der Aus-**

bau der Schul- und Wissenschaftslandschaft in enger Verzahnung mit den Bedürfnissen der Region. Dabei stehen wir für ein gleichwertiges Nebeneinander der akademischen und beruflichen Bildung.

- In der **internationalen Vermarktung unserer Tourismusregionen** Bayerischer Wald, Bäder- und Golfregion Niederbayern, sowie unserer Städte sehen wir noch nicht genutzte Ressourcen, vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich.

KLAR FÜR NIEDERBAYERN *Perspektive.*

Die Menschen fühlen sich wohl und sicher in unserer niederbayerischen Heimat. Ihr Fleiß und ihre Einsatzbereitschaft prägen diesen lebens- und liebenswerten Landstrich im Herzen des zusammengewachsenen Europas, der zudem vielen Menschen zu einer neuen Heimat geworden ist. Wir wollen ein angenehmes Umfeld für alle Generationen und die sozialen Voraussetzungen schaffen, dass sich alle Menschen in Niederbayern daheim fühlen. Familien finden alle Voraussetzungen für die Erziehung ihrer Kinder. Senioren und ältere Menschen können, eingebunden in ein breites gesellschaftliches Netzwerk, hier ihren Ruhestand genießen. 75 Prozent aller niederbayerischen Unternehmer würden in Niederbayern wieder ihr Unternehmen gründen, nicht zuletzt wegen der Einsatzbereitschaft und Loyalität der Arbeitnehmer.

Chancen genutzt

Dieser wirtschaftliche Aufstieg unserer Heimat hängt auch mit weitsichtigen politischen Entscheidungen zusammen: Engagierte Kommunalpolitiker und motivierte Unternehmer haben die Chancen konsequent genutzt, die Landes-, Bundes- und Europapolitik angeboten haben. Niederbayern ist der Leuchtturm für gelungene Strukturpolitik!

Dies zeigt sich besonders am Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und dem Nutzen aller Möglichkeiten, die die Bildungs- und Wissenschaftspolitik geboten haben.



Dafür stehen beispielhaft der energische Einsatz um den Bau der A94 und den sechsspürigen Ausbau der A3, welche die Bundesregierung nach Beharren der CSU Niederbayern in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen hat. Da viele Niederbayern zum Arbeiten in andere Regionen Bayerns pendeln, sind sie auf eine sehr gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur dauerhaft und existenziell angewiesen. So können die hochwertigen, in Niederbayern produzierten Güter an ihre Zielorte transportiert werden.

Demographie entgegenreten

Wie in vielen anderen Regionen Deutschlands werden sich auch in Niederbayern einzelne Regionen der Herausforderung des demographischen Wandels in besonderer Art und Weise stellen müssen. Nach Niederbayern kommen aber auch zahlreiche Neu-

bürger aus dem Bundesgebiet und dem Ausland. Sie beteiligen sich an einer „Abstimmung mit dem Umzugswagen“ - allerdings mit teils gravierenden Unterschieden innerhalb des Regierungsbezirks. Wir haben einerseits im Westen Niederbayerns starken Bevölkerungszuwachs, während wie im östlichen Niederbayern Bewohner verlieren. Für die Attraktivität von Gemeinden und Städten ist die Ausstattung mit Ärzten, Apotheken, Kindergärten und Schulen, Nähe zu Krankenhaus und Einkaufsmöglichkeiten entscheidend. Kleinstrukturen zur Alltagsversorgung wie Metzger, Bäcker, Gastronomie und Einzelhandel sowie die Produkt- und Markterschließung von Betrieben wollen wir fördern, um Landflucht zu verhindern und die Bleibeperspektiven vor allem für junge Menschen auf dem Land zu erhöhen.

Diese Versorgungssicherheit wollen wir auch im ländlichen Raum sicherstellen.

Integration

Für die CSU Niederbayern steht außer Frage, dass anerkannte Asylbewerber und Flüchtlinge mit Bleibeperspektive schnellstens in Gesellschaft und Arbeitsleben integriert werden müssen. Wir setzen dabei neben den staatlichen Einrichtungen auch auf die Unterstützung der regionalen Wirtschaft und das breite ehrenamtliche Engagement in den zahlreichen Helferkreisen unserer Kommunen. Integrationswillige, engagierte und leistungsbereite Zuwanderer sind auf dem Arbeitsmarkt eine wichtige Bereicherung. Jeder, der bei uns und mit uns leben will, muss unsere Leitkultur und das Grundprinzip von „Fördern und Fordern“ akzeptieren.

Perspektiven schaffen

Durch die Gründungen der Hochschulstandorte (HAW Landshut 1972, Universität Passau 1978, HAW Deggendorf 1994, Wissenschaftszentrum Straubing 2001) und deren laufendem Ausbau ist es gelungen, vielen jungen Menschen ein Hochschulstudium in ihrer Heimat zu ermöglichen und gleichzeitig junge Menschen für Niederbayern zu gewinnen.

Dies hat zahlreiche Vorteile gebracht:

- Perspektive für akademisch ausgebildete Menschen auf passende Arbeitsplätze in ihrer Heimatregion.



- Perspektive für Arbeitgeber, noch mehr qualifizierte Arbeitnehmer zu gewinnen.
- Perspektive, weitere Arbeitsplätze in den Regionen zu schaffen. Hochschulen bieten sehr gute Beschäftigungsmöglichkeiten in einem breiten Spektrum.

In einem beispiellosen Dezentralisierungsprozess wurden die Hochschulen in den vergangenen zehn Jahren auch in der Fläche präsent. Hier sind vor allem die Technologietransfer- und -anwenderzentren zu nennen: Teisnach, Freyung, Spiegelau, Mariakirchen, Grafenau, Ruhstorf, Dingolfing

sowie die Studien- und Forschungsstandorte in Hauzenberg, Abensberg, Viechtach und Plattling.

Zudem werden Straubing zu einem Universitätsstandort und Pfarrkirchen zu einem eigenen Studienstandort mit grundständiger Lehre ausgebaut. Dazu haben Staatsregierung und die CSU-Landtagsfraktion im Doppelhaushalt 2017/18 die maßgeblichen Beschlüsse zur Umsetzung gefasst.

Junge, motivierte Menschen stehen als hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und prägen als gestandene Persönlichkeiten die Gesellschaft ihrer Heimatregion.

„Der ländliche Raum ist kein Museum, er ist Heimat-, Lebens- und Wirtschaftsraum.“

Franz Meyer, Landrat



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Mobil.

In Niederbayern sind die Menschen bereit, weite Wege zur Arbeit auf sich zu nehmen. Deshalb haben sie ein Recht auf optimale Verkehrsanbindung.

Für die Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Niederbayerns müssen auf möglichst kurzen und leistungsfähigen Wegen Zentren und periphere Räume erreichbar sein – auch oder gerade aufgrund seiner Stellung als Grenzregion und zugleich Region im Herzen Europas. Die Globalisierung mit EU-Osterweiterung, Ausdehnung des Binnenmarktes und zunehmende internationale Wirtschaftsbeziehungen unserer Unternehmen bergen so viele Chancen, weswegen diese Faktoren dringend in den Infrastrukturplanungen berücksichtigt werden müssen.

Nicht nur die jetzigen Wirtschaftsstandorte wie Deggendorf, Kelheim, Landshut, Straubing, die Region Passau und Dingolfing-Landau müssen deutlich besser an das Verkehrsnetz angeschlossen werden! Vor allem braucht der Bayerische Wald ein leistungsfähiges Straßennetz. Die Infrastruktur zu Böhmen und Oberösterreich muss in Abstimmung mit unseren Nachbarn grundlegend verbessert werden.

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wurden auf Initiative der CSU Niederbayern wesentliche Projekte aufge-



nommen und im vordringlichen Bedarf eingestuft. Vor diesem Hintergrund müssen jetzt zügig umgesetzt werden:

■ **Der sechsspurige Ausbau der A3** zwischen Passau und Regensburg. Im neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 hat die CSU Niederbayern den Einstieg im Bereich Deggendorf in einem ersten Schritt bis Hengersberg mit einem Neubau der Donaubrücke und einer Weiterführung bis Aicha vorm Wald erreicht. Eine zeitnahe Realisierung des Gesamtausbaus hat oberste Priorität.

- Die **Fertigstellung der A94** Pocking – München muss mit Hochdruck fortgesetzt werden.
- Der **vierspürige Ausbau der B20** zwischen den Autobahn-Anschlussstellen Landau/Isar und Straubing, sowie die leistungsfähige Weiterführung in Richtung Cham/Tschechische Republik, sowie Eggenfelden/Burghausen müssen erreicht werden.
- **B15 neu Regensburg – Landshut – Rosenheim:** Sie entfaltet ihre Wirkung für Niederbayern erst mit der Verbindung aller Autobahnen (A93/A92/A94/A8) in Nord-Süd-Richtung. Der Abschnitt zwischen der A92 (Essenbach) bis zur B299 südlich von Landshut ist als vierspürige Weiterführung der B15n zur Verkehrsent-



„In Niederbayern sind die Menschen mobil, deshalb brauchen sie eine leistungsfähige Infrastruktur.“

Florian Oßner, MdB



E-Mobilität

Mit den Erfahrungen des Modellprojekts E-Wald und dem Knowhow der niederbayerischen Automobilindustrie wollen wir Niederbayern zur E-Mobilitätsregion in Deutschland entwickeln. Dazu gehören ein flächendeckendes Netz von E-Tankstellen, innovative CarSharing-Modelle und eine Einbeziehung des ÖPNV mit E-Bussen. Idealerweise gelingt uns dabei ein Zusammenwirken verschiedener Antriebstechnologien.

Das Pilotprojekt E-Dorf, das für Niederbayern in Spiegelau und Frauenau angeboten wird, kann uns neue Möglichkeiten für die Wirtschaft und die dörfliche Entwicklung aufzeigen.

Der Unterhalt und der Ausbau von Straßen in kommunaler Trägerschaft sind für eine funktionierende Infrastruktur die Basis. Deshalb werden wir auch weiterhin für eine zielgerichtete Aufstockung kommunaler Finanzzuschüsse eintreten.

lastung für die Stadt Landshut mit höchster Priorität umzusetzen.

- Weiterer Ausbau der **Bundesstraßen B11, B12, B85 und B533**: Sie sind die Fortsetzung der niederbayerischen Autobahnen Richtung Tschechien und werden in den folgenden Jahren der „Verkehrsprognose 2030“ nach noch mehr beansprucht werden! Dazu gehört auch eine **leistungsfähige, ökologisch verantwortbare Umfahrung im Norden von Passau**.
- Darüber hinaus ist ein **zweigleisiger Ausbau der Bahnstrecke Landshut-Plattling** ebenso notwendig wie der weitere Ausbau der ICE-Linie Nürnberg-Regensburg-Passau. Gerade die Stärkung der Isar/Donau-Achse ist Teil des Kompromisses um den Donauausbau im Jahr 2011.

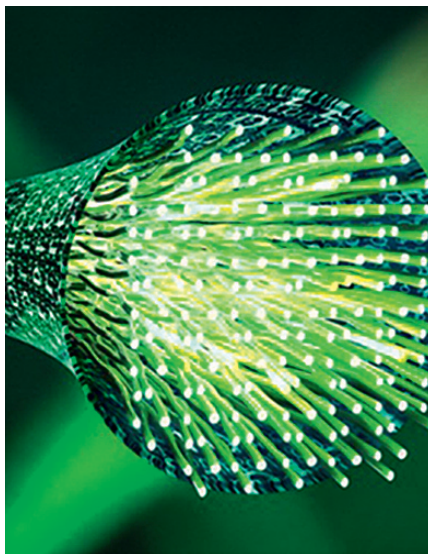
- Wir unterstützen den Bau einer **3. Startbahn** am Flughafen München Franz Josef Strauß, um uns weiterhin an der Spitze Europas behaupten zu können. Der Flughafen München ist für Niederbayern ein wichtiger Arbeitgeber und für unsere Wirtschaft ein herausragender Standortvorteil.



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Digital.

Wir wollen **Niederbayern zur Gigabit-Region** entwickeln und

- bei der Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G an der Spitze stehen. Dazu soll Niederbayern eine Testregion werden, in der dieser neue Standard auf seine Alltags-tauglichkeit hin getestet werden soll.
- eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung gewährleisten, insbesondere auch außerhalb von Städten und vor allem in den strukturschwachen Regionen.
- den Ausbau der Glasfaserversorgung forcieren.
- ein Breitband-Paket II, bei dem die Hausanschlüsse durch Glasfaser im Fokus stehen, damit weiße Flecken von der Karte verschwinden.
- den Ausbau einer flächendeckenden Mobilfunkversorgung nach dem Muster Breitbandausbau. Unversorgte Gebiete, vor allem auch entlang der Hauptverkehrsachsen und Bahnstrecken müssen verschwinden.
- die Änderung des Programms der Bundesregierung hinsichtlich der Aufrüstung klassischer Kupferleitungen auf 100 MBit/s.



- Den weiteren Ausbau von Hot Spots in den Kommunen vorantreiben.

Ein wichtiger Markstein in der Entwicklung der digitalen Infrastruktur Niederbayerns ist die Breitband-Initiative der Bundesregierung, die ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz schaffen will. Die bayerische Staatsregierung stellt mit dem zusätzlichen bayerischen Breitbandförderprogramm im Vergleich zu anderen Bundesländern höhere Fördermittel zur Verfügung, die in Niederbayern zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden sollen. Nicht genutzte Mittel

müssen in einer zweiten Tranche ausgeschüttet werden.

Die Digitalisierung bietet unseren Bürgern die Chance, vermehrt vom Homeoffice aus zu arbeiten. Dies ermöglicht einerseits die tägliche Pendelei zum Arbeitsplatz auf ein Minimum zu senken und gleichzeitig die Lebensqualität zu erhöhen.

Landwirtschaft digital

In der Digitalisierung liegen nicht nur für Industrie und Handwerk, sondern auch für die Landwirtschaft große Möglichkeiten und praktische Zukunftschancen. Durch die Ansiedlung einer Außenstelle der Landesanstalt für Landwirtschaft in Ruhstorf mit dem Schwerpunktbereich „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ können die niederbayerischen Landwirte von der engen Verzahnung zwischen Theorie und Praxis profitieren.

Medienkompetenz

Der verantwortungsvolle Umgang mit Digitalisierung im Privatleben, in Unternehmen und Gesellschaft setzt voraus, dass sich die Nutzer der Chancen und auch der Risiken bewusst sind. Wir wollen daher der Bildung von digitaler Medienkompetenz in Schulen, Unternehmensfortbildungen und auch der klassischen Erwachsenenbildung breiten Raum einräumen. Wir wollen eine vernünftige Nutzung der Daten und eine Datenverantwortung, die den Ausgleich zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem persönlichen Schutz gerecht wird.



„Mobilfunk und Breitband gehören heute zur Grundversorgung wie Strom und Wasser.“

Gudrun Zollner, MdB

KLAR FÜR NIEDERBAYERN *Bildung.*

Der Bildungsbereich ist stark von der demographischen Entwicklung betroffen. Eine flächendeckende Versorgung mit Schulstandorten und Ganztagsangeboten müssen in allen Regionen vorhanden sein. Das differenzierte Schulsystem hat seine Leistungsfähigkeit in vielen Studien eindrucksvoll bewiesen.

Die Bayerische Staatsregierung hat auf die Folgen der negativen demographischen Entwicklung in einigen Landesteilen mit einer Grundschulgarantie reagiert. Die Garantie von rechtlich selbstständigen Grundschulsprengelein ist aufrechtzuerhalten.

Niederbayern profitiert von einem ausgewogenen differenzierten Schulsystem. Duale und akademische Bildung stehen gleichberechtigt nebeneinander. Herausragende Berufsschulen wirken an der Bildung hochqualifizierter Facharbeiter entscheidend mit. Bei der sprachlichen Bildung schulpflichtiger Flüchtlinge haben sie die Hauptlast zu tragen und sich so hohe soziale Verdienste erarbeitet.

Hochschulen

Niederbayern hat im Bereich der akademischen Bildung stark aufgeholt. Die Universität Passau ist das Flaggschiff, die beiden Hochschulen in Landshut und Deggendorf haben eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen. Ein weiterer Ausbau des neuen Universitätsstandortes Straubing mit dem Schwerpunkt Biotechnologie und alternative Energien steht unmittelbar bevor. In Pfarrkirchen entwickeln wir

einen Studienstandort der Hochschule Deggendorf mit den Schwerpunkten Gesundheitswesen/-tourismus, sowie Ingenieurswesen/Management für nachhaltige Produktions- und Energieversorgungstechnik weiter – einzigartig eingebettet in ein europäisches Netzwerk von Hochschulen. Wie kein anderer Regierungsbezirk hat Niederbayern vom gezielten regionalen Ausbau von Hochschulangeboten partizipiert. Mittlerweile zehn Technologietransferzentren sind Erfolgsmodelle für Wissenschafts- und



Strukturpolitik in dezentraleren Räumen. Die Stärkung und der Ausbau von dualen Angeboten an den Hochschulen schafft eine gelungene Verbindung von beruflicher und akademischer Bildung.

Für eine erhöhte Sichtbarkeit der Forschungseinrichtungen an den niederbayerischen Hochschulen und für eine Erhöhung des strukturpolitischen

Effekts ist ein Ausbau der außeruniversitären Forschung dringend notwendig. Kristallisationspunkte gibt es mit den Fraunhofer-Einrichtungen in Straubing, Deggendorf und Passau.

Berufliche Bildung

Das duale Ausbildungssystem ist Garant für die wirtschaftliche Entwicklung und Vielfalt Niederbayerns. Hochqualifizierte gewerblich-technische Fachkräfte gewährleisten die Kompetenz der Wirtschaft unserer Region in allen Gliedern der Wertschöpfungsketten. Nur so kann die Wirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf die wachsenden Kundenanforderungen an komplexe Lösungen erfüllen. Dazu gilt es sicherzustellen, dass die beruflichen Bildungszentren der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere der Kammern, ihre Leistungen auch künftig in höchster Qualität anbieten können. Eine verpflichtende Berufsorientierung für die Schüler aller allgemeinbildenden Schulen wird einen Beitrag dazu leisten, dass junge Menschen ihren Eignungen und Neigungen entsprechend schnell den richtigen Bildungsweg einschlagen können. Ferner ist in Niederbayern auch ein Standort für Lehrerausbildung in der beruflichen Bildung zu schaffen.

„Akademische und berufliche Bildung ergänzen sich und sind eine besondere Stärke Niederbayerns.“

Bernd Sibler, MdL, Staatssekretär



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Wirtschaft.

Niederbayern als Wirtschaftsraum hat viele Stärken. Durch unsere Lage im Herzen Europas haben wir die einmalige Chance, starke Wirtschaftsbeziehungen mit unseren Nachbarregionen, aber auch europa- und weltweit einzugehen und von der Globalisierung zu profitieren. Die Anbindung an Schiene, Straße, Flughäfen und die Donau mit modernen Güterverkehrszentren bietet hervorragende Voraussetzungen.

Fördern

Unser Mittelstand als Basis garantiert eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur, die durch sehr leistungsfähige Großunternehmen ergänzt wird. Niederbayern ist mit ca. 75.000 Unternehmen ein starker Wirtschaftsraum, der nicht nur auf leistungsfähigen „Global Playern“, wie etwa BMW, basiert, sondern der vor allem von Mittelstand und Handwerk getragen wird. Markt- und Beschäftigungszahlen bescheinigen unserer Region ein sehr hohes Niveau. Diese Erfolgsgeschichte gilt es fortzuschreiben.

In den letzten Jahren hat Niederbayern überproportional von Förderungen der Bayerischen Staatsregierung, der Bundesregierung und der Europäischen Union profitiert. Diese Fördermöglichkeiten müssen auch über das Jahr 2020 zur Verfügung stehen. Dies gilt auch für die Fortsetzung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, die auf der Basis neuer Kriterien gesichert werden muss.

Eine ausreichende Zahl von qualifi-

zierten Facharbeitern ist ein wesentlicher Schlüssel des wirtschaftlichen Erfolgs unserer Heimat. Deshalb gilt es, ein ausgewogenes Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung zu finden. Die Förderung von weiteren Start-up-Unternehmen und Existenzgründern kann im Bereich der Digitalisierung durch das digitale Gründungszentrum der Regionen Landshut, Passau und Deggendorf zusammen mit den niederbayerischen Hochschulstandorten weiter gestärkt werden. Aber auch Existenzgründer im Handwerks- und Dienstleistungsbereich sind zu unterstützen.



Am Standort Straubing sind mit starker Unterstützung des Freistaats Bayern ideale Bedingungen für Unternehmensgründungen im Bereich „Nachwachsende Rohstoffe“ und „Nachhaltigkeit“ gegeben, etwa im Biocubator als Gründerzentrum mit Laboreinrichtungen oder dem Businessplanwettbewerb „Plan B“. Außerdem fördert der Freistaat eine Mehrzweck-Demonstrationsanlage zur Herstellung von Bio-Kraftstoffen mit rund 20 Millionen Euro.

Eine Sonderrolle nimmt in Niederbay-

ern die Automobilindustrie ein. Mit ihr ist der rasante Aufstieg des Regierungsbezirks in besonderer Art und Weise verbunden. Neben der Förderung der Elektromobilität ist die Unterstützung und Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors von größter Bedeutung. Davon hängen in Niederbayern direkt und indirekt zehntausende Arbeitsplätze ab.

Innenstadt

Unsere Städte haben Entwicklungsperspektiven. Landshut, Passau, Straubing und Deggendorf sind wachsende Städte.

Gerade die Klein- und Mittelstädte in Niederbayern stehen vor der Frage, wie Innenstädte aktiv und belebt bleiben. Auch der zunehmende Internethandel und das damit verbundene Einkaufsverhalten der Bevölkerung machen hier neue Handels- und Handlungskonzepte erforderlich. Die Aktivierung großflächiger innerstädtischer Brachflächen für moderne Wohn- und Gewerbebauten ist hier das Mittel zum Zweck. So wird der Trend zum Bauen in Außenbereichen und dem Flächenverbrauch Einhalt geboten. In Einzelfällen muss deshalb auch der Abriss von leer stehenden Gebäuden staatlicherseits gefördert werden. Gleichzeitig müssen Sanierungen von Altbauten staatlich gefördert werden, vor allem wenn sie barrierefrei erfolgen. Ein niederbayernweit koordiniertes Leerstandsmanagement kann gerade kleinen und mittleren Kommunen eine wertvolle Hilfe in der Ortsentwicklung sein.

KLAR FÜR NIEDERBAYERN *Tourismus.*

Von großer Bedeutung im Bereich Ostbayern ist nach wie vor der Tourismus. Mit rund elf Millionen Übernachtungen zählt Niederbayern in Bayern und Deutschland zu den bedeutendsten Urlaubsregionen. Gerade Hotelbetriebe im Bayerischen Wald haben die Förderinstrumente genutzt, um nach Sanierungen und Modernisierungen ein attraktives und wettbewerbsfähiges Angebot im internationalisierten Urlaubs- und Tourismusmarkt anbieten zu können.

Hinzu kommen Städte-, Flussschiffahrts-, sowie der Kur-, Heilbäder- und Gesundheitstourismus, von denen alle Regionen Niederbayerns auf unterschiedliche Art profitieren und deren Ausbau wir weiterhin unterstützen wollen.



Verstärken wollen wir die touristische Kooperation der Regionen innerhalb der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn und der Euroregion Donau – Moldau, beispielsweise durch die grenzüberschreitenden Rad- und Wanderwege oder die Marketing-Kooperation „Wintersport“. Eine noch stärkere Vernetzung mit unseren Partnern in Tschechien und Österreich, eine weitere Steigerung der Qualität der Hotels und Gaststätten sowie das Anknüpfen an Kulturangebote der großen Tourismusdestinationen in Bayern eröffnet Chancen. Wir wollen eine enge Zusammenarbeit von Kommunen und Regionen

bei der Werbung und Konzeptionierung von Tourismusangeboten unterstützen. Das Kirchturmdenken im Tourismus muss beendet werden, wenn wir auf dem internationalen Tourismusmarkt eine Rolle spielen wollen!



„Unser leistungsfähiger und breitgefächerter Tourismus ist für den internationalen Wettbewerb bestens aufgestellt.“

Alois Rainer, MdB



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Landwirtschaft.

Niederbayern braucht die Bauern! Land- und Forstwirtschaft haben für Niederbayern eine herausragende Bedeutung. Über 85 % unserer Fläche wird land- und forstwirtschaftlich genutzt. Unsere Landwirte erzeugen weltweit geschätzte und hochqualitative Lebensmittel. Sie pflegen unsere Kulturlandschaft und prägen so das sympathische Bild unserer Heimat, eine wichtige Grundlage für den Tourismus in Niederbayern. Eine flächendeckende Landbewirtschaftung in Niederbayern bleibt unser Ziel. Deshalb streben wir bei der EU die Anerkennung des Bayerischen Waldes als Berggebiet an. Dadurch können auch in Zukunft Flächen, die aufgrund ihrer Höhenlage und Hangneigung schwer zu bewirtschaften sind, besonders gefördert werden.

Unsere niederbayerischen Landwirte üben ihren Beruf verantwortungsvoll und mit Leidenschaft aus. Durch ihren persönlichen Einsatz in unseren Dörfern und Vereinen prägen sie das gesellschaftliche Leben auf dem Lande. Deshalb gilt es, die Einkommen für unsere Landwirte zu sichern und ihre Arbeitsbedingungen optimal zu gestalten. Unsere Bäuerinnen und Bauern sind von unnötiger Bürokratie zu entlasten und ihre unternehmerische



Eigenständigkeit zu erhalten. Die Erschließung regionaler Märkte muss gestärkt und ausgebaut werden. Wir werden die Genussregion Niederbayern mit gezielten Maßnahmen fördern.

Die Attraktivität des ländlichen Raums soll durch die bewährten Programme wie Dorferneuerung, Flurneuordnung, Integrierte Ländliche Entwicklung und LEADER gezielt gefördert werden.

Wir wollen ein Miteinander von Landwirtschaft und Umweltschutz, kein Gegeneinander und wir distanzieren uns von verallgemeinernden, ideologisch motivierten Diffamierungskampagnen. Landwirte haben selbst das größte Interesse an einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen und einem hohen Tierwohl.

Unser Credo heißt Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht. Deshalb unterstützen wir freiwillige Maßnahmen, die dem Tierwohl, dem Trinkwasserschutz, dem Hochwasserschutz und dem Bodenschutz dienen, mit maßgeschneiderten Programmen und erheblichen zusätzlichen Mitteln.



„Wir wollen in Niederbayern eine flächendeckende Landbewirtschaftung.“

Helmut Brunner, MdL, Staatsminister

KLAR FÜR NIEDERBAYERN Nachhaltig.



Niederbayern hat seinen Charme durch seine vielfältige Landschaft. Diese gilt es zu erhalten und zu schützen. Wir unterstützen daher alle Anstrengungen der Nachhaltigkeit und versuchen Ökonomie und Ökologie im Miteinander zu gestalten. Mit dem Nationalpark Bayerischer Wald ist ein überregional anerkanntes grenzüberschreitendes Reservoir geschaffen, das auch im Einklang mit der touristischen Nutzung für die Region einen Mehrwert bringt.

Gerade als Region nachwachsender Rohstoffe sind wir unserer besonderen Verantwortung bei der Erforschung und der Nutzung alternativer

Energieformen im Alltag bewusst. Für Niederbayern ist es als Teil des größten zusammenhängenden Waldgebietes Europas zudem eine Verpflichtung, die Nutzung des Rohstoffs Holz als Bau- und Heizmaterial noch stärker im Alltag zu forcieren. Als starker Wirtschaftsstandort sind wir abhängig von einer sicheren und kostengünstigen Energieversorgung. Neben dezentralen Ansätzen und den regionalen Kraftwerken unterstützen wir den Bau

von unterirdischen Stromtrassen, um die Belastung für Bürger und Natur so gering wie möglich zu halten. Wir stehen hinter notwendigen Investitionen, etwa beim Thema Energiespeicherung. Zugleich wollen wir Energieeinsparung und Nachhaltigkeit im Bauwesen sicherstellen. Dazu brauchen wir einen Wissenstransfer zwischen Einrichtungen und Organisationen, Architekten und Planern, Bauwilligen und Baustoffherstellern. Um Energieeffizienz zu erreichen, setzen wir auch auf Forschung und den Einsatz der Digitalisierung, um den Energieverbrauch optimal zu nutzen.

Hochwasserschutz

Naturschutz ist auch Lebensschutz, etwa bei der Ausweisung von Poldergebieten, speziell an Inn und Donau. Landwirten muss eine adäquate Entschädigung, zum Beispiel bei Abgabe von Flächen für den Hochwasserschutz, zugesagt werden. Kompensationsflächen müssen auf ein absolutes Mindestmaß reduziert werden. Der weitere Ausbau des Hochwasserschutzes an den Flüssen Niederbayerns muss in fairer Partnerschaft mit den Grundbesitzern weitergeführt werden. Wir wollen mehr Vernunft und Ausgewogenheit bei der Ausweisung von Ausgleichsflächen.

„In Niederbayern werden wichtige Kapitel der Zukunftsgeschichte erneuerbarer Energien geschrieben.“

Max Straubinger, MdB



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Kultur.



Die Etablierung eines unverwechselbaren Markenkerns muss hier im Mittelpunkt der zukünftigen Aktivitäten stehen. Die Landesausstellung „Bier in Bayern“ 2016 in Aldersbach hat deutlich gemacht, dass Angebote in Niederbayern über die Grenzen Bayerns hinaus nachgefragt werden. Die Europäischen Wochen in ihrer neuen Konstellation machen es vor: Die Stärken Niederbayerns in der kulturellen Landschaft Bayerns betonen, um mit geschickten und am Markt orientierten Angeboten die große Zahl an Touristen in den städtischen Ballungszentren Bayerns für uns zu gewinnen. Das unverwechselbare Profil im Be-

reich des Kabarett ist ein Markenkern des niederbayerischen Kulturlebens, das deutschlandweit etabliert ist. Trachtenbewegung und eine reiche Landschaft in der Volksmusik betonen auch die sympathische und positive Lebensart in Niederbayern.

Denkmalschutz

Die Kulturgeschichte Niederbayerns ist mit Denkmälern verbunden, seien es die weltberühmten Klöster und Baudenkmäler, oder die vielen Häuser und Kirchen, die das Gesicht Niederbayerns prägen. Sie zu erhalten und zu beleben ist unsere Verantwortung gegenüber unseren Vorfahren und den

künftigen Generationen. Dabei wollen wir Augenmaß und Pragmatismus bei der Umsetzung denkmalschützerischer Grundsätze.

Untermauert wird die Kulturlandschaft Niederbayerns mit einem breiten Angebot an staatlichen, kommunalen und nicht-staatlichen Museen. Unser Ziel ist es, mehr niederbayerische Museen mit überregionalem Alleinstellungsmerkmal in staatliche Trägerschaft zu überführen. Am Beispiel des Glasmuseums Frauenau ist es gelungen, eine von der Schließung bedrohte weltweit anerkannte Einrichtung zu erhalten.



„Wir sind deshalb in Gegenwart und Zukunft erfolgreich, weil wir uns unserer Vergangenheit erinnern – Zukunft braucht Herkunft.“

Markus Pannermayr, Oberbürgermeister

KLAR FÜR NIEDERBAYERN Sicher.

Innere Sicherheit ist ein Grundrecht und zentraler Standortfaktor, weshalb auch in Niederbayern besonderes Augenmerk darauf gelegt werden muss. In unserer Heimat ist die Sicherheitslage bedeutend stabiler als in anderen deutschen Bundesländern. Das ist auf motivierte und bestens ausgebildete bayerische Sicherheitskräfte zurückzuführen. Hinzu kommt das Engagement der Bundespolizei in Deggendorf und Passau.

Die Bayerische Staatsregierung hat beschlossen, dass in den kommenden Jahren weitere 2000 Polizistinnen und Polizisten eingestellt werden, so dass der höchste Stand an in Bayern beschäftigten Polizisten weiter ausgebaut wird. Mit dieser Personalstärke wollen wir eine stabile Personalausstattung der Polizeiinspektionen und -stationen in der Fläche sicherstellen, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Wir wollen dafür sorgen, dass Niederbayern bei dieser Personalzuteilung angemessen berücksichtigt wird.

Umgesetzt wird zudem die Forderung der CSU Niederbayern, in Freyung einen Ausbildungsstandort für angehende Polizeikräfte zu schaffen. Daneben wird eine Ausbildungsstätte für Sondereinsatzkommandos aus ganz



Bayern eingerichtet. Dies bedeutet eine weitere strukturpolitische Stärkung Niederbayerns und ein starkes Bekenntnis der Staatsregierung zum ländlichen Raum.

Als Standort von drei Justizvollzugsanstalten, einer Jugendarrestanstalt und einer forensischen Fachklinik leistet Niederbayern seinen Beitrag für den Rechtsstaat. Wir treten für eine optimale Personal- und Sachausstattung ein, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

International

Die Bundeswehr ist in Niederbayern an vier Standorten präsent. Die Solda-

ten sind dort im gesellschaftlichen Leben verankert. Die Bundeswehr ist in Niederbayern ein wichtiger und stabiler Arbeitgeber und hat gerade bei den Hochwasser- und Schneekatastrophen der vergangenen Jahre gezeigt, dass sie schnelle und wertvolle Hilfe leistet. Unsere niederbayerischen Soldaten tragen in den laufenden Auslandseinsätzen zu Frieden und Stabilität in Krisenregionen der Welt bei. Die CSU Niederbayern steht hinter den Soldaten und zollt Respekt für den oft lebensgefährlichen Einsatz. Zugleich setzen wir uns für den Erhalt der Standorte, sowie stetige Investitionen und moderne Ausstattung ein.

„Niederbayern ist Bundeswehrregion. Wir stehen hinter unseren Soldaten und ihrer wichtigen Arbeit.“

Thomas Erndl, Bundestagskandidat Wahlkreis Deggendorf



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Gesund.

Niederbayern ist eine aufstrebende Gesundheitsregion, die mit ihren 36 Krankenhausstandorten ein vorbildliches Leistungsportfolio für die Bevölkerung bietet. Neben den Krankenhäusern, welche die medizinische Grundversorgung gewährleisten, haben sich auch Spezialzentren in verschiedensten medizinischen Bereichen etabliert, die internationale Vergleiche nicht zu scheuen brauchen. Noch sorgen genügend Hausärzte für eine flächendeckende medizinische Grundversorgung.

Den zunehmenden Hausärztemangel und die häufig in Frage gestellte Rentabilität von Krankenhäusern im ländlichen Raum sind Herausforderungen, denen wir uns auf mehreren Wegen nähern:

Wir fordern eine Landarztquote an bayerischen Universitätskliniken, um den absehbaren Mangel in diesem Bereich bekämpfen zu können. Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege geben hier die zukunftsweisende Richtung vor. E-Health, basierend auf einer ausgebauten digitalen Infrastruktur, kann zusätzlich helfen, die medizinische Versorgung weiter zu stabilisieren und in einzelnen Bereichen sogar auszubauen.



Wir unterstützen die Zusammenarbeit von Krankenhäusern in Form von Verbänden, um Kostenstrukturen effizient gestalten zu können und die fachliche Spezialisierung in medizinische Nischenbereiche zu fördern. Ein besonderes Anliegen ist uns der Erhalt von Geburtensstationen in den Kliniken. Der ländliche Raum ist ferner auf eine ausreichende Versorgungsabdeckung mit Rettungsdiensten angewiesen.

Unsere Bürger brauchen fachliche Beratung in den Apotheken vor Ort. Ver-

sandapotheken würden diese Beratungsstrukturen im ländlichen Raum nachhaltig zerstören.

Mit seinen fünf Thermal- und Heilbädern sowie zahlreichen spezialisierten Fachkliniken profitiert Niederbayern in besonderer Weise vom nationalen und internationalen Gesundheitstourismus in besonderer Weise. Auf die Stärkung dieses Zweiges wollen wir einen Schwerpunkt legen und uns für die dazu notwendigen Fördermaßnahmen einsetzen.



„Um Krankenhäuser in der Fläche zu halten, brauchen wir moderne Arten der Zusammenarbeit und Kooperationen.“

Reserl Sem, MdL

KLAR FÜR NIEDERBAYERN Engagiert.



Das Ehrenamt spielt in Niederbayern eine sehr große Rolle. Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst leisten schnelle Hilfe, die auf freiwilliger Bereitschaft basiert und nicht selbstverständlich ist. Die Förderung des Ehrenamts ist deshalb gleichbedeutend mit der Erhöhung von Sicherheit in Niederbayern. Das haben vor allem die Rettungsverbände bei den Flutkatastrophen der letzten Jahre eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Jahrtausendflut 2013 und das Sturzflutereignis im Landkreis Rottal-Inn im Sommer 2016 sind Beispiele für die große Hilfsbereitschaft. Land, Bund und Europa haben den Menschen vor Ort und den kommunalen Gebietskörperschaften schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfe zukommen lassen. Ausgezeichnet hat die Men-

schen aber der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung und Hilfe in Notsituationen. Bei diesen Katastrophen wird deutlich: In Niederbayern helfen wir uns und rücken zusammen!

Einen Schwerpunkt unserer Unterstützung wollen wir auch auf die Nachwuchsgewinnung unserer ehrenamtlichen Helferstrukturen legen. Ehrenamtlich Engagierte brauchen zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zum eigenen Schutz moderne Einsatzgeräte, für die staatliche Gelder bereitstehen müssen.

„Feuerwehr, Sportvereine, Schützen – ohne Ehrenamt wäre Niederbayern arm.“

Dr. Stefan Ebner, CSU-Landratskandidat Regen



Gesellschaft

Daneben müssen auch die vielen Freiwilligen in Sport, Kultur, Musik, Kirche und anderen Bereichen gestärkt werden. Sie alle tragen dazu bei, dass Niederbayern ein festes soziales Netzwerk hat. Dieses Engagement ist Voraussetzung, dass unsere niederbayerische Gesellschaft stabil und aktiv bleibt. So werden unsere Kultur und Tradition gepflegt, vital gelebt und für kommende Generationen erhalten. Weiter ist die Förderung des Spitzensports mit Blick auf die erfolgreichen niederbayerischen Olympiateilnehmer und Medallenträger eine bedeutsame Aufgabe. Für den Bau und Unterhalt von Sportstätten setzen wir uns weiterhin für eine hohe Förderquote ein.



KLAR FÜR NIEDERBAYERN Vernetzt.



Niederbayern war und ist die treibende Kraft, gemeinsam mit den umliegenden Regionen eine Europa-region Donau - Moldau (EDM) aufzubauen. Nach einer erfolgreichen Anlaufphase, in der die Schwerpunkte definiert wurden, in denen eine konkrete Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist, wollen wir die Europaregion Schritt für Schritt zu einer umfassenden und dynamischen Regionalentwicklungs- und Förderorganisation ausbauen.

Sie wird dabei ein wichtiges Argument sein, wenn sich Niederbayern auch in der nächsten Förderperiode um europäische Struktur- und Regionalfördermittel bewirbt. Niederbayern ist durch die EDM eingebunden in ein tri-natio-

nales Netzwerk, das wie kein anderer Verbund Regionen entlang des früheren „Eisernen Vorhangs“ zusammenführt und ehemalige Grenzen überwindet. Hier wird Europa im Alltag gelebt und spürbar.

Die EDM muss künftig in unseren drei Staaten und in Brüssel auf Augenhöhe mit den Metropolregionen Wien, Prag und München zu sehen sein. Dazu unterstützen wir die Gründung eines „Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)“, um der EDM verbindlichere Strukturen, Finanzen und mittelfristig auch eine gemeinsame Rechtsform zu geben. Wir wollen die EDM zu einem attraktiven Standort für europäische Einrichtungen entwickeln.

Unsere Motivation

Es lohnt sich,
für Niederbayern zu arbeiten!

Wir wollen mit den Menschen Niederbayerns einen dynamischen Lebens- und Wirtschaftsraum bieten, eingebettet in eine schöne und erhaltenswerte Umwelt und Natur.

Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Niederbayern auf seine Art an der Spitze der Regionen Europas steht.

Wir wollen, dass auch nachfolgende Generationen mit Stolz und Zuversicht auf die jetzt anstehenden Entwicklungsstufen aufbauen können.

Für unsere lebens- und liebenswerte Heimat will die CSU Niederbayern weiterhin die Weichen in Richtung Zukunft stellen.

CSU 
Bezirksverband Niederbayern



„Vor 25 Jahren ist Niederbayern in die Mitte Europas gerückt. Mit unseren Nachbarn können wir mit Metropolen auf Augenhöhe reden.“

Dr. Olaf Heinrich, Bezirksstagspräsident

Unsere Organisation

In Niederbayern engagieren sich über 19.000 CSU-Mitglieder in zwölf Kreisverbänden und 348 Ortsverbänden für das Wohl unserer niederbayerischen Heimat.

Weitere ca. 7.000 Niederbayern engagieren sich in:

Arbeitsgemeinschaften

- Junge Union
- Frauen-Union
- Senioren-Union
- Mittelstandsunion
- Arbeitnehmer-Union
- Kommunalpolitische Vereinigung
- Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten
- Union der Vertriebenen und Aussiedler

Arbeitskreise

- Energiewende
- Hochschule und Kultur
- Schule und Sport
- Umweltsicherung u. Landesentwicklung
- Außen- und Sicherheitspolitik
- Evangelischer Arbeitskreis
- Gesundheits- u. pflegepol. Arbeitskreis
- Juristen
- Öffentlicher Dienst
- Polizei und innere Sicherheit



Bezirksverband Niederbayern

Unsere 12 CSU-Kreisverbände in Niederbayern mit ihren Vorsitzenden 2017 bis 2019

CSU DEGGENDORF	Bernd Sibler, MdL
CSU DINGOLFING-LANDAU	Max Straubinger, MdB
CSU FREYUNG-GRAFENAU	Olaf Heinrich, Bezirkstagspräsident
CSU KELHEIM	Martin Neumeyer, Landrat
CSU LANDSHUT-LAND	Florian Oßner, MdB
CSU LANDSHUT-STADT	Dr. Thomas Haslinger
CSU PASSAU-LAND	Raimund Kneidinger, stv. Landrat
CSU PASSAU-STADT	Prof. Holm Putzke
CSU REGEN	Dr. Stefan Ebner, Landratskandidat
CSU ROTTAL-INN	Martin Wagle
CSU STRAUBING-BOGEN	Josef Zellmeier, MdL
CSU STRAUBING-STADT	Markus Pannermayr, OB

KLAR FÜR NIEDERBAYERN.

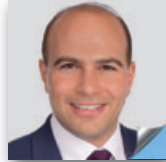


Unsere Bundestagsabgeordneten 2013 bis 2017



Bundeswahlkreis 227 Deggendorf

Bartholomäus KALB, MdB
bartholomaeus.kalb@bundestag.de
www.bartholomaeus-kalb.de



Bundeswahlkreis 228 Landshut

Florian OSSNER, MdB
florian.ossner@bundestag.de
www.ossner-florian.de



Bundeswahlkreis 229 Passau

Andreas SCHEUER, MdB
andreas.scheuer@bundestag.de
www.andreas-scheuer.de



Bundeswahlkreis 230 Rottal-Inn

Max STRAUBINGER, MdB
max.straubinger@bundestag.de
www.max-straubinger.de



Bundeswahlkreis 231 Straubing

Alois RAINER, MdB
alois.rainer@bundestag.de
www.alois-rainer.de



Über die CSU-Landesliste gewählt:

Gudrun ZOLLNER, MdB
gudrun.zollner@bundestag.de
www.gudrun-zollner.de



Über die CSU-Landesliste gewählt:

Matthäus STREBL, MdB
matthaeus.strebl@bundestag.de

Unser Europaabgeordneter



Manfred WEBER, MdEP
Vorsitzender der EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

info@manfredweber.eu
www.manfredweber.eu



Unsere Kabinettsmitglieder



Helmut BRUNNER, MdL
Staatsminister



Bernd SIBLER, MdL
Staatssekretär

Unsere Landtagsabgeordneten 2013 bis 2018



Stimmkreis 201 Deggendorf

Bernd SIBLER, MdL, Staatssekretär
Postfach 1162, 94441 Plattling • buero@sibler.de



Stimmkreis 202 Dingolfing

Erwin HUBER, MdL
Kolpingstraße 10, 94419 Reisbach • mail@erwin-huber.de



Nachrücker für Martin Neumeyer im Stimmkreis 203 Kelheim

Florian HÖLZL, MdL
Pfarrer-Pflüger-Straße 25, 84076 Pfeffenhausen • info@hoelzl.de



Stimmkreis 204 Landshut

Helmut RADLMEIER, MdL
Havelweg 5, 84036 Landshut • buero@helmut-radlmeier.de



Stimmkreis 205 Passau-Ost

Dr. Gerhard WASCHLER, MdL
Hammerberg 4, 94032 Passau • waschler@csu-passau.de



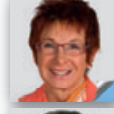
Stimmkreis 206 Passau-West

Walter TAUBENEDER, MdL
Moosau 46, 94152 Neuhaus a.Inn • taubeneder@csu-passau.de



Stimmkreis 207 Regen / Freyung-Grafenau

Helmut BRUNNER, MdL, Staatsminister
Hinterditzberg 1, 94239 Zachenberg • helmut.brunner@stmelf.bayern.de



Stimmkreis 208 Rottal-Inn

Reserl SEM, MdL
Mautschneid 2, 84367 Tann • reserl.sem@csu-landtag.de



Stimmkreis 209 Straubing-Bogen

Josef ZELLMIEIER, MdL
Bahnhofstraße 2, 84082 Laberweinting • info@zellmeier.de



Über die Niederbayernliste gewählt:

Hans RITT, MdL
Stadtgraben 72, 94315 Straubing • mdl@hans-ritt.de



Über die Niederbayernliste gewählt:

Max GIBIS, MdL
Krankenhausstraße 3, 94078 Freyung • max.gibis@csu-landtag.de

KLAR FÜR NIEDERBAYERN.



Unser Bezirkstagspräsident



Dr. Olaf HEINRICH
Bezirkstagspräsident



Unsere Bezirksräte 2013 bis 2018



Stimmkreis 201 Deggendorf

Margret TUCHEN

Am Sand 17 A, 94469 Deggendorf • margret.tuchen@t-online.de



Stimmkreis 202 Dingolfing

Dr. Johanna AUERBECK

Auenstraße 12, 94405 Landau a.d. Isar • j.auerbeck@gmx.de



Stimmkreis 203 Kelheim

Hannelore LANGWIESER

Watzlikweg 26, 84048 Mainburg • hannelore@hallertau.de



Stimmkreis 204 Landshut

Martina HAMMERL

Eibenweg 18, 84030 Ergolding • hammerl-martina@web.de



Stimmkreis 205 Passau-Ost

Josef HEISL jun.

Jägerweg 13, 94121 Salzweg • info@josef-heisl.de



Stimmkreis 206 Passau-West

Cornelia WASNER-SOMMER

Döfreuth 10, 94152 Neuhaus a. Inn • wasner-sommer@t-online.de



Stimmkreis 207 Regen / Freyung-Grafenau

Dr. Olaf HEINRICH, Bezirkstagspräsident

Stadtplatz 19 A, 94078 Freyung • heinrich@freyung.de



Stimmkreis 208 Rottal-Inn

Dr. Thomas PRÖCKL

Am Drachselfeld 11, 94424 Arnstorf • dr.proeckl@proeckl.de



Stimmkreis 209 Straubing-Bogen

Franz SCHEDLBAUER, Bezirkstagsvizepräsident

Lerchenring 45, 94327 Bogen • schedlbauer@bogen.de

AUTOREN/IMPRESSUM

REDAKTIONSLEITUNG:

Bernd Sibler, MdL
Staatssekretär, stv. CSU-Bezirksvorsitzender

Andreas Scheuer, MdB
CSU-Bezirksvorsitzender

Norbert Schmid
CSU-Bezirksgeschäftsführer

Wir danken den engagierten Mitgliedern der CSU Niederbayern, sowie ihrer Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise für ihre Mitarbeit.

Fotos:
CSU-Niederbayern
CSU-Bayern
Foto Bernhard, Straubing
EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn
Kurverwaltung Bad Griesbach
M. Bäuml-Schachtner

Druck:
Beck Verlag - Druckerei, Straubing

Unsere CSU-Bezirksgeschäftsstelle Niederbayern



Bezirksgeschäftsführer: Norbert Schmid
Mühlsteingasse 7, 94315 Straubing
Telefon 09421/189950 ▪ Telefax 09421/2895
niederbayern@csu-bayern.de
www.csu-niederbayern.de
www.facebook.com/csu.niederbayern

Unsere CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsstellen



BWK 227 Deggendorf
BWK-Geschäftsführerin: Christine Oswald
Bahnhofstr. 88, 94469 Deggendorf ▪ Telefon 0991/4163
deggendorf@csu-bayern.de



BWK 228 Landshut
BWK-Geschäftsführer: Anton-Peter Schöllhorn-Gaar
Freyung 618, 84028 Landshut ▪ Telefon 0871/82081
landshut@csu-bayern.de



BWK 229 Passau
BWK-Geschäftsführer: Raimund Kneidinger
Nibelungenstr. 20 B, 94032 Passau ▪ Telefon 0851/9883116
passau@csu-bayern.de



BWK 230 Deggendorf
BWK-Geschäftsführer: Karl Altmann
Bezirksamtsgasse 1, 84307 Eggenfelden ▪ Telefon 08721/2139
rottal-inn@csu-bayern.de



BWK 231 Straubing-Regen
BWK-Geschäftsführer: Norbert Schmid
Mühlsteingasse 7, 94315 Straubing ▪ Telefon 09421/189950
straubing@csu-bayern.de

Bundestagswahl

24. September 2017



Alois Rainer, MdB
Bundeswahlkreis 231 Straubing-Regen · Direkt



Thomas Erndl
Bundeswahlkreis 227 Deggendorf · Direkt



Florian Oßner, MdB
Bundeswahlkreis 228 Landshut · Direkt



Max Straubinger, MdB
Bundeswahlkreis 230 Rottal-Inn · Direkt



Andreas Scheuer, MdB
Bundeswahlkreis 229 Passau · Direkt

Unsere Listenkandidaten aus Niederbayern:



Gudrun Zollner, MdB
CSU Niederbayern · Liste



Hans Kriegl
CSU Niederbayern · Liste



Dr. Stefan Kluge
CSU Niederbayern · Liste